



# GYMNASIUM HORKESGATH

**Schulprogramm des Gymnasiums Horkesgath**

**Stand: 7/2019**

## Vorwort

Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag basiert auf dem Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen.<sup>1</sup>

Ziel unserer schulischen Arbeit ist die Vermittlung einer vertieften allgemeinen Bildung, die zur Aufnahme eines Hochschulstudiums befähigt und für eine berufliche Ausbildung qualifiziert. Der Unterricht soll deshalb zur Auseinandersetzung mit komplexen Problemstellungen anleiten und zu abstrahierendem, analysierendem und kritischem Denken führen, wobei die individuellen Voraussetzungen der SchülerInnen stets berücksichtigt werden.

Konkret bedeutet dies, dass die SchülerInnen lernen sollen:

- „selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln,
- für sich und gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erbringen,
- die eigene Meinung zu vertreten und die Meinung anderer zu achten,
- in religiösen und weltanschaulichen Fragen persönliche Entscheidungen zu treffen und Verständnis und Toleranz gegenüber den Entscheidungen anderer zu entwickeln,
- Menschen unterschiedlicher Herkunft vorurteilsfrei zu begegnen, die Werte der unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen und zu reflektieren sowie für ein friedliches und diskriminierungsfreies Zusammenleben einzustehen,
- die grundlegenden Normen des Grundgesetzes und der Landesverfassung zu verstehen und für die Demokratie einzutreten,
- die eigene Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie musisch-künstlerische Fähigkeiten zu entfalten,
- Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Sport zu entwickeln, sich gesund zu ernähren und gesund zu leben,
- mit Medien verantwortungsbewusst, sicher und in vielfältiger Weise umzugehen.“<sup>2</sup>

In dem vorliegenden Schulprogramm werden Schwerpunkte im pädagogischen Handeln und im sozialen Miteinander gesetzt, die von allen an der Schule Beteiligten als besonders wichtig erachtet werden. Deshalb erhält das Schulprogramm seine Legitimation durch die Lehrerkonferenz und den Beschluss der Schulkonferenz.

Unser Schulprogramm versteht sich als Arbeitsprogramm und unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess. Somit ist es ein sinnvolles Instrument der Schulentwicklung.

---

<sup>1</sup> §2 SchulG

<sup>2</sup> §2 Abs 6 SchulG

## **Unser Leitbild**

Wir verstehen uns als eine Schulgemeinschaft, die von SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen sowie allen MitarbeiterInnen vertrauensvoll und in gegenseitiger Wertschätzung gestaltet wird. Dabei orientieren wir uns an den folgenden Leitsätzen:

### **Leitsatz 1 ..... Seite 3**

**Wir schaffen für alle Mitglieder der Schulgemeinde eine motivierende Lern- und Arbeitsatmosphäre und kooperieren dabei mit der Realschule Horkesgath.**

### **Leitsatz 2 ..... Seite 8**

**Wir gestalten unsere Ganztagschule als Lebensraum, an dem wir gerne lernen und arbeiten.**

### **Leitsatz 3 ..... Seite 10**

**Wir fördern unsere SchülerInnen ihrer Persönlichkeit entsprechend.**

### **Leitsatz 4 ..... Seite 18**

**Wir vermitteln unseren SchülerInnen fachliche, sprachliche und methodische Kompetenzen, die ihnen helfen schulische wie außerschulische Herausforderungen zu meistern.**

### **Leitsatz 5 ..... Seite 24**

**Wir beraten und unterstützen unsere SchülerInnen dabei, für schulische und persönliche Probleme individuelle Lösungen zu finden.**

### **Leitsatz 6 ..... Seite 26**

**Wir zeigen Verantwortung, indem wir Mitgestaltungsmöglichkeiten wahrnehmen und gemeinsam getroffene Entscheidungen tragen.**

### **Leitsatz 7 ..... Seite 29**

**Wir leben kulturelle Vielfalt und pflegen internationale Kulturbegegnungen und die Zusammenarbeit mit Partnerschulen.**

### **Leitsatz 8 ..... Seite 31**

**Wir wollen praxis- und zukunftsorientiert ausbilden und arbeiten deshalb mit außerschulischen Partnern und anderen gesellschaftlichen Institutionen zusammen.**

### **Leitsatz 9 ..... Seite 36**

**Wir LehrerInnen verpflichten uns zu kollegialem Austausch und kontinuierlicher Fortbildung.**

### **Leitsatz 10 ..... Seite 37**

**Wir leisten Gesundheits- und Präventionsarbeit und bieten allen Mitgliedern der Schulgemeinde ein gesundes Arbeitsumfeld.**

## **Leitsatz 1**

**Wir schaffen für alle Mitglieder der Schulgemeinde eine verlässliche und motivierende Lern- und Arbeitsatmosphäre und kooperieren dabei mit der Realschule Horkesgath.**

Das Gymnasium Horkesgath kooperiert im Schulzentrum mit der Realschule Horkesgath. Die Gebäude und das Schulgelände werden gemeinsam genutzt, wobei jedoch einzelne Bereiche des Hauptgebäudes den jeweiligen Schulen zugewiesen werden.

### **Lebensraum Schulgebäude und Schulgelände**

Unser Schulgebäude und auch die Außenanlagen stammen aus den 70er Jahren und wurden bisher noch nicht grundlegend renoviert. Dies hat zur Folge, dass wir mit dem gegenwärtigen Zustand nicht zufrieden sein können. Die Stadt Krefeld als Schulträger hat für die nächsten Jahre umfangreiche Renovierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen angekündigt, die die Situation im Gebäude deutlich verbessern werden, z.B. ist eine vollständige Sanierung aller Toilettenanlagen und die Erneuerung von Fenstern, Sonnenschutz und Fassaden geplant. Auch eine flächendeckende Versorgung mit WLAN ist geplant, was die schrittweise Umsetzung unseres Medienkonzeptes erst ermöglichen wird.

Für das Gymnasium Horkesgath als Ganztagschule ist auch die Umgestaltung des Schulhofes von großer Bedeutung, da dieser von beiden Schulen im Schulzentrum intensiv genutzt wird und für das Ganztagskonzept eine zentrale Rolle spielt. Geplant ist hier vor allem eine Erweiterung der Bewegungsangebote für die SchülerInnen. Weiterhin geht es aber auch um die Erstellung kommunikativer (Sitz-)Bereiche. Ein besonderes Augenmerk richten wir zudem auf die Schaffung von Bereichen, die intensive Naturerfahrungen ermöglichen, z.B. die Einrichtung eines Schulgartens bzw. -ackers und eines Biotops.

### **Lebensraum Klassen- und Kursräume**

Das Klassenraumprinzip bietet den SchülerInnen der Sekundarstufe I eine „Heimat“, die sie in Teilen mitgestalten können. In den Klassenräumen findet sich Platz zur Ausstellung von Unterrichtsergebnissen, Lernhilfen, Strukturierungshilfen organisatorischer Art (z.B. Klassendienste, Lernzeitaufgaben) oder inhaltlicher Art, aber auch zur individuellen Gestaltung, z.B. durch Bilder oder Pflanzen.

Für die SchülerInnen der Erprobungsstufe gibt es die Unterstufenecke. Die Klassenräume sind in unmittelbarer Nachbarschaft des Lehrerzimmers gelegen und separate Toilettenanlagen stehen als geschützter Raum zur Verfügung.

### **Selbstlernzentrum**

Für die selbstständige Arbeit im Rahmen des Unterrichts oder in Freistunden steht den SchülerInnen ein modernes Selbstlernzentrum zur Verfügung. Neben den eingeführten Schulbüchern aller Fächer und einer Auswahl an zusätzlicher Fachliteratur befinden sich im Selbstlernzentrum auch Computerarbeitsplätze, z.B. zur Recherche im Internet, zur Arbeit mit Lernprogrammen oder zur Erstellung von Präsentationen. Betreut werden die SchülerInnen bei der Arbeit von den Mitarbeiterinnen, die aus dem Kreis der Eltern stammen.

## **Hausordnung**

Das Zusammenleben im Schulzentrum Horkesgath wird durch eine Hausordnung geregelt, die allen Mitgliedern der Schulgemeinde bekannt ist und von ihnen akzeptiert wird. Mit neuen SchülerInnen wird diese besprochen und auch den Eltern zur Kenntnis gebracht. Die Erledigung der schulischen Aufgaben und Lernzeitaufgaben, das Bereithalten der Lernmaterialien, der pflegliche Umgang mit der Ausstattung der Schule sind für die SchülerInnen ebenso verpflichtend wie die Regeln zum sozialen Umgang miteinander.

## **Klassenregeln/Klassenrat**

Alle Klassen formulieren zu Beginn des Schuljahres Regeln, die unbeschwertes, motiviertes, faires und soziales Lernen in der Klassengemeinschaft garantieren. Diese Regeln werden von der ganzen Klasse unterschrieben und sind verbindlich. In der Institution des Klassenrates, die im 5. Schuljahr im Rahmen des Politikunterrichts eingeführt wird, können die SchülerInnen demokratisches Miteinander und Partizipation in der Schule erproben.

## **Reflexionsstunde**

Bei wiederholten Regelverstößen oder fehlender Arbeitsbereitschaft wird das Instrument der Reflexionsstunde eingesetzt. Nach Information der Eltern bleiben die betreffenden SchülerInnen an einem Freitag in der siebten Stunde in der Schule und erledigen Aufgaben, die im weitesten Sinne mit ihrem Fehlverhalten zu tun haben. Die betreuende Lehrkraft führt ein Reflexionsgespräch. Bei wiederholtem Besuch der Reflexionsstunde erfolgt ein Gespräch der Eltern mit dem Klassenleitungsteam.

## **Gestaltung von Übergängen**

Alle Übergänge zum Gymnasium Horkesgath gestalten wir bewusst pädagogisch, damit die neuen Mitglieder der Schulgemeinde sich schnell einleben und so die Herausforderungen der neuen Schule erfolgreich meistern können. Drei beispielhafte Übergänge seien hier genannt.

### **1. Übergang: Grundschule – Erprobungsstufe, z.B.**

- Schnuppertage für Grundschulklassen oder auch einzelne SchülerInnen
- Beratung am Tag der offenen Tür oder bei Info-Veranstaltungen
- Instrumentenkarussell oder MINT-Schnupperrnachmittag zur Vorstellung der Profile
- Ausführliches Aufnahmegespräch bei der Anmeldung
- Kontaktaufnahme zu den abgehenden Grundschulen, Beratung über die angemeldeten Kinder
- Klassenbildung unter pädagogischen Gesichtspunkten
- Kennenlernnachmittag vor den Sommerferien
- Paten aus den neunten Klassen (BuddyY-Projekt)
- Klassenleitungsteams
- Klassenräume in der Nähe des Lehrerzimmers (Unterstufenecke)
- Separate Toiletten für die SchülerInnen der Erprobungsstufe

- Einschulungsfeier zur Einführung in die Schulgemeinde
- Einführungstage zum intensiven Kennenlernen der MitschülerInnen, LehrerInnen, des Schulgebäudes, des Schulgeländes, der Abläufe des Ganztages
- Intensive Teambuilding-Maßnahmen (z.B. in Zusammenarbeit mit X-Päd Erlebnispädagogik)
- Separate Erprobungsstufenkonferenz mit den GrundschulkollegInnen zur Optimierung der individuellen Förderung
- (schriftliche) Rückmeldung über den Abschluss der Erprobungsstufe an die abgebenden GrundschulkollegInnen zur Evaluation der Grundschulempfehlungen

## **2. Übergang: Schulformwechsel innerhalb der Sekundarstufe I**

Die intensive Zusammenarbeit mit der Realschule Horkesgath ermöglicht besonders erfolgreichen Realschülern auch im Laufe der Sekundarstufe I einen Schulformwechsel zum Gymnasium Horkesgath. Zum Gelingen dieser Übergänge tragen neben dem individuellen Engagement und den Kompetenzen der betreffenden SchülerInnen auch folgende Komponenten der Übergangsgestaltung bei:

- Mehrtägige Hospitation des Schülers/der Schülerin in der neuen Klasse vor den Sommerferien zur Vorbereitung des Übergangs
- Übergangsgespräch zwischen der abgebenden und der aufnehmenden Klassenleitung und der Jahrgangsstufenkoordination
- Ermittlung des Förderbedarfs vor den Sommerferien durch Abgleich des Lernstoffes in Mathematik, Deutsch, Englisch und der zweiten Fremdsprache und Förderhinweise durch die aufnehmenden FachlehrerInnen
- Gezielte Klassenzuweisung unter pädagogischen Gesichtspunkten
- Wenn möglich: gezielte Förderung in Förderstunden nach den Sommerferien
- Regelmäßige (schriftliche) Rückmeldung über den Verlauf des Schulwechsels an die abgebenden LehrerInnen

Auch der umgekehrte Fall des Wechsels vom Gymnasium zur Realschule Horkesgath wird langfristig vorbereitet und von intensiven Beratungsgesprächen mit den SchülerInnen, den Eltern und den Klassenleitungsteams beider Schulen begleitet.

## **3. Übergang: Mittelstufe Realschule – Oberstufe Gymnasium**

Wir nehmen jedes Schuljahr eine große Zahl SchülerInnen von anderen Schulformen in unsere Oberstufe auf. Dabei sollen folgende Maßnahmen den Start in der gymnasialen Oberstufe erleichtern:

- diverse Informationsveranstaltungen durch den Oberstufenkoordinator und die Jahrgangsstufenleitung
- Information und Einzelberatung durch den Oberstufenkoordinator im Rahmen der Informationsveranstaltung ‚Date your job‘
- Einzelberatung für Schulformwechsel zwischen dem Tag der offenen Tür und dem Anmelde-termin
- ausführliches Aufnahmegespräch
- Einzelberatung bei der Kurswahl durch die Jahrgangsstufenleitung

- Kursbildung in den Kernfächern unter pädagogischen Gesichtspunkten
- verpflichtende Vertiefungsstunde im Fach Mathematik
- optionale Vertiefungskurse in den Fächern Deutsch und Englisch
- fachliche Absprachen zwischen den Fachkollegen (Mathe, Deutsch, Englisch) der Realschule und des Gymnasiums Horkesgath um die inhaltlichen Grundlagen für die gymnasiale Oberstufe zu legen.

🔍 Vgl. Kooperationsvereinbarung mit der Realschule Horkesgath

## Schulleben

Die Qualität des Unterrichts steht im Zentrum der pädagogischen Anstrengungen des Gymnasiums Horkesgath. Zu einem attraktiven und anregenden Lebensraum wird Schule jedoch erst durch ein reichhaltiges Schulleben. Hier einige Beispiele:

- Theater- und Filmvorführungen der Literaturkurse
- stimmungsvolle Weihnachts- und Sommerkonzerte (Auftritte der Bläserklassen 5 – 7, der Big Band, der Chöre und der vokal- und instrumentalpraktischen Kurse, der Lehrerband und verschiedener Solisten)
- regelmäßige Erprobungsstufenfeste
- Schuljubiläen, Einschulungsfeiern, Abiturfeiern, Verabschiedungsfeiern, SV-Feiern, Siegerehrungen/Wettbewerbe (z.B. Vorlesewettbewerb)
- Lesenächte, Lese-Event, Autorenlesungen,
- Tag der MINTelligenz
- die Kulturreihe „Horkesgath meets Art“
- Tag der Philosophie

## Identifikation mit der Schule

Um die Identifikation der SchülerInnen und LehrerInnen mit ihrer Schule zu steigern, haben wir neben dem Schullogo auch ein Emblem entwickelt, das auf T-Shirts, Sweat-Shirts, Tassen oder Aufkleber gedruckt wird. Die Produkte werden im Selbstlernzentrum und bei Schulfesten oder Konzerten zum Kauf angeboten. Auf diese Weise können die SchülerInnen ihre Schule z.B. bei Konzerten, Wettbewerben oder Sport-Wettkämpfen auch optisch gut vertreten.

Der Projektkurs Sozialwissenschaften hat es sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen einer Schülerfirma das Schul-Merchandising zu übernehmen und bedarfsorientiert weiter auszubauen.

## Das planen wir:

- **Fortsetzung der Umgestaltung des Schulhofes für Sport-, Bewegungs-, und Entspannungsmöglichkeiten sowie Begegnungen mit der Natur**
- **Ausbau von Aufenthalts- und Arbeitsräumen für das Kollegium**
- **Überarbeitung der Aufgaben für die Reflexionsstunden**
- **Einführung einer neuen Handy-Regelung**
- **Einführung von Projekttagen**

## **Leitsatz 2**

**Wir gestalten unsere Ganztagschule als Lebensraum, an dem wir gerne lernen und arbeiten.**

### **Lernzeiten/Rhythmisierung**

In den Lernzeiten, die im Stundenplan verteilt liegen und einem ritualisierten Ablauf folgen, arbeiten die SchülerInnen an den vertiefenden Übungsaufgaben, die sich aus dem Unterricht der Fächer ergeben.

- In den Lernzeiten wird mit jedem Jahrgang zunehmend selbstverantwortetes und selbstorganisiertes Lernen gefördert.
- Zur individuellen Arbeit kann in den Lernzeiten auch das Selbstlernzentrum genutzt werden.
- Die Zahl der verbindlichen Lernzeiten variiert je nach Jahrgangsstufe und wird durch freiwillige Lernzeiten am Ende des Schultages ergänzt.
- Betreut werden sie dabei von Lehrkräften, die die SchülerInnen auch selbst unterrichten.
- Mindestens einmal pro Woche bekommen die Eltern über den Schulplaner ein Feedback zur Arbeit des Kindes in den Lernzeiten.

### **Schulplaner**

Im Schulplaner notieren die SchülerInnen ihre Aufgaben. Weiterhin bietet er eine Fülle von Informationen zur Schule allgemein, aber auch zur Klasse im Speziellen. Die Eltern nutzen ihn für Mitteilungen, zur Entschuldigung von Fehlzeiten und zur Beantragung von Beurlaubungen.

Darüber hinaus können LehrerInnen den Eltern über den Schulplaner (bei Bedarf regelmäßig) Feedback zum Arbeits- und Sozialverhalten des Kindes geben und schaffen so Transparenz. Somit ist der Schulplaner ein wichtiges Kommunikationsmedium zwischen Elternhaus und Schule.

### **Mittagspausen**

Bei der Gestaltung ihrer 45minütigen Mittagspause können die SchülerInnen frei aus verschiedenen Angeboten wählen.

- **Verpflegung**  
In der Mensa haben die Mitglieder der Schulgemeinde die Möglichkeit, sowohl Snacks und Getränke als auch warmes Mittagessen zu erhalten. Natürlich können die SchülerInnen in der Mensa auch eine von zu Hause mitgebrachte Mahlzeit zu sich nehmen.
- **Raum der Ruhe**  
Im Raum der Ruhe können die SchülerInnen die ruhige Atmosphäre nutzen, um abzuschalten und sich vom Schulalltag zu entspannen. Für eine angemessene Lautstärke sorgen dabei PausenhelferInnen aus der Oberstufe.
- **Schulbücherei**  
Die Schülerbücherei bietet ein großes Angebot an aktueller Kinder- und Jugendliteratur, Sachbüchern, Comics, Zeitschriften und Zeitungen. Sie wird von einer pädagogischen Mitarbeiterin betreut und auch von den SchülerInnen des Buchclubs gepflegt. Auch dieser Raum dient als Rückzugsort für eine ruhige Beschäftigung in der Mittagspause.



- **Spieleraum**  
Unterschiedliche Gesellschafts- und Bewegungsspiele laden zum Besuch des Spielraums ein. Auch dort sind PausenhelferInnen und eine pädagogische Mitarbeiterin im Einsatz.
- **Sportangebote**  
Auf dem Schulhof, in der Sporthalle oder im Tischtenniskeller werden von SporthelferInnen wechselnde Bewegungsangebote gemacht.

### **Schülerfächer im Klassenraum/Schließfächer**

Alle SchülerInnen lagern ihre Unterrichtsmaterialien in einem ihnen zugewiesenen Regalfach im Klassenraum, so dass Materialien nicht unnötig transportiert werden müssen. Der Umgang mit diesen Fächern wird in der Klasse fünf trainiert.

Zusätzlich können SchülerInnen bei Bedarf für persönliche Gegenstände ein Schließfach mieten, das sich auf dem Flur im Erdgeschoss befindet.

### **Offene Angebote/freiwillige Lernzeiten**

Sollten Familien über das Unterrichtsende hinaus Betreuungsbedarf haben, bieten wir an drei Tagen in der Woche durch sogenannte „offene Angebote“ oder freiwillige Lernzeiten eine Verlängerung schulischer Betreuung bis 16.00 Uhr.

In dieser Zeit können die SchülerInnen unter Aufsicht den Spielraum, aber auch den Schulhof zum freien Spielen nutzen. Bei Bedarf besteht auch die Option einer zusätzlichen freiwilligen Lernzeit.

### **Arbeitsgemeinschaften**

Fester Bestandteil unseres Ganztagskonzeptes sind die Arbeitsgemeinschaften am AG-Nachmittag. Aus einer Fülle von AGs können die SchülerInnen für jedes Halbjahr eine auswählen. Die Arbeitsgemeinschaften bieten vielfältige Angebote für die Entdeckung und Förderung persönlicher Stärken, z.B. im sportlichen, musischen oder kreativen Bereich.

Geleitet werden die Arbeitsgemeinschaften, die nicht benotet werden, von externen Kräften oder Mitgliedern der Schulgemeinde.

### **Das planen wir:**

- **Einführung eines regelmäßigen Arbeitskreises unter Beteiligung der gesamten Schulgemeinde zur Optimierung eines vollwertigen, gesunden und nachhaltigeren Angebots in der Mensa.**
- **Ausbau der Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten wie auch der Bewegungsangebote auf dem Schulhof.**

### **Leitsatz 3**

**Wir fördern unsere SchülerInnen ihrer Persönlichkeit entsprechend.**

Unseren SchülerInnen wird ein Ganztagsprogramm mit vielfältigen Möglichkeiten der individuellen Profilierung geboten. Für alle gleichermaßen stehen z.B. folgende Fördermöglichkeiten zur Verfügung:

- AG-Wahl nach individuellem Interesse
- Klassenwettbewerbe wie Horki, Antolin, Big Challenge
- DAZ
- WP I (Französisch, Latein)
- WP II (Technik, Informatik, Niederländisch, Praktische Demokratie)
- Teilnahme am Soko-Projekt
- Teilnahme am BuddY-Projekt
- internationale Austauschprogramme
- Geschichte bilingual
- weitere Fremdsprachen: Spanisch, Chinesisch
- Sportangebote und Teilnahme an Stadtmeisterschaften im Sport
- breites Angebot in vielen Bereichen zur Entdeckung von persönlichen Neigungen und Interessen
- besonders große Fächerauswahl in der Oberstufe: neben den üblichen Leistungskursen auch regelmäßig Leistungskurse in Sport, Kunst, Physik und Chemie.

Darüber hinaus bieten wir für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen an:

#### **Förderung**

- Förderunterricht in Deutsch, Mathematik, Englisch in der 5. und 6. Klasse
- Lern-Coaching
- Individuelle Beratung von SchülerInnen und Eltern
- Individuelle Lern- und Förderempfehlungen und Förderpläne
- LRS-Club

#### **Begabtenförderung**

- SprachePlus
- Mathe-Knobel Stunde
- SchülerInnen an die Uni
- Drehtürmodell
- Teilnahme an Wettbewerben
- Erwerb von Zertifikaten (Fremdsprachen/MINT)
- Individuelle Unterstützung von LeistungssportlerInnen, z.B. bei Abwesenheiten in Wettkampfphasen

## **Förderung von SchülerInnen mit Auffälligkeiten im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung**

Wir haben am Gymnasium Horkesgath eine Reihe von Maßnahmen aufgebaut, um auffälligem Verhalten vorzubeugen und diesem zu begegnen. Weiterhin bestehen Kontakte zu außerschulischen Institutionen, die uns sowohl bei der Prävention als auch der Intervention unterstützen.

Es ist dabei klar zu unterscheiden zwischen auffälligem Verhalten in der Schule, das sich zum Beispiel in Unterrichtsstörungen, in der Haltung zur Schule allgemein und zu den MitschülerInnen zeigt und Verhalten, das eine sonderpädagogische Förderung mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung nötig macht. Letzteres besteht zum Beispiel bei fremd- bzw. selbstverletzendem Verhalten. Regelmäßiges auffälliges Verhalten könnte in der Erprobungsstufe in einen Antrag zur sonderpädagogischen Förderung (AOSF-Antrag) münden.

🔍 vgl. Konzept zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Auffälligkeiten im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung

## **Unsere Profile**

Die Verzahnung der Profile findet zwischen Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe kontinuierlich statt und sorgt für eine nachhaltige individuelle Förderung.

## **Der MINT-Bereich**

Ausgezeichnet als „MINT-freundliche Schule“ (2013, 2016, Wiederbewerbung 2019) und als MINT-EC-Schule (Mitglied im nationalen Excellence-Schulnetzwerk seit Juli 2018) setzen wir einen Schwerpunkt im MINT-Bereich. Wir bieten unseren SchülerInnen mit einem systematisch aufgebauten und curricular verankerten Spektrum an MINT-Angeboten von der Jgst. 5 bis zum Abitur umfassende Möglichkeiten, ihre mathematischen, naturwissenschaftlichen, informatischen oder technischen Interessen zu verfolgen und ihre Talente in diesen Bereichen zu entfalten. In der Erprobungsstufe nehmen wir teil am „Modellvorhaben Informatik in der Erprobungsstufe“ der Bezirksregierung Düsseldorf. In den Klassen 5 und 6 erhalten interessierte SchülerInnen je eine Stunde Unterricht im Fach Informatik.

Der Zugang zu den MINT-Fächern kann mit einem praktischen und erforschenden Zugang im MINT-Profil ab Jgst. 5 beginnen (s.u.). Nach Abschluss der Jgst. 7 schließt sich der Wahlpflichtbereich der Jgst. 8-9 an, der mit den Wahlfächern Informatik und Technik eine optimale Fortführung für MINT-SchülerInnen bietet, aber auch allen anderen SchülerInnen einen vertiefenden Zugang zum MINT-Bereich eröffnet. Weiter fortgeführt wird das MINT-Profil durch ein breit ausdifferenziertes Fächerangebot im MINT-Bereich der Oberstufe: In der Sek. II gibt es neben Grundkursen in allen MINT-Fächern durchgängig Leistungskurse in den Fächern Mathematik, Biologie, Physik und Chemie sowie einen Projektkurs Naturwissenschaften mit Themen unter anderem aus dem Bereich der Geophysik und der Astronomie. Am Ende ihrer Schullaufbahn können SchülerInnen unserer Schule das MINT-EC-Zertifikat als zusätzliche Qualifikation zum Abitur erwerben.

Die Teilnahme an Wettbewerben (z.B. dem schulinternen Horkis-Mathewettbewerb, dem Känguru-Wettbewerb oder „Jugend forscht“), die Durchführung von Projekttagen im MINT-Bereich (Wasserprojekt in Jahrgangsstufe 7) oder die Einladung des „Magic Mathematics Travelling Circus“ dokumen-

tieren das besondere Engagement im MINT-Bereich. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen außerschulischen Partnern (z.B. Lanxess oder den Hochschulen und Universitäten) pflegen wir dabei intensiv und arbeiten auch stetig an der weiteren Verbesserung unserer Ausstattung. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang unser moderner Technik-Raum mit einer Komplettausstattung für Holz-, Kunststoff- und Metallbearbeitung, einer Arbeitsstation für die CAD-Technik sowie einem zusätzlichen angegliederten Werkstattraum mit Großgeräten (Bohren/Sägen/Fräsen).

### **Das MINT-Profil ab Jahrgangsstufe 5**

Besonders naturwissenschaftlich interessierte SchülerInnen können sich schon bei der Anmeldung für das MINT-Profil entscheiden und belegen damit in der Klasse 5 automatisch vier unterschiedliche MINT-AGs. Zusätzlich erhalten sie eine MathePlus-Stunde, die eine Lernzeit ersetzt. Nach diesem Einblick in die MINT-Welt können die Schülerinnen und Schüler entscheiden, ob sie in den Klassen 6 und 7 ihren Schwerpunkt weiter im MINT-Bereich setzen wollen. Dies geht über die Teilnahme an weiteren AGs, aber auch an Wettbewerben. Dabei erhalten sie individuelle Unterstützung und Beratung beim sogenannten MINT-Coaching oder in den Zusatzstunden WettbewerbPlus. Bei jeder Aktivität im MINT-Bereich (z.B. die Teilnahme an AGs, Wettbewerben und Projekten) können interessierte SchülerInnen Sterne für das schulinterne MINT-STARS-Zertifikat sammeln, das besonderes Engagement im MINT-Bereich belohnt und am Ende jedes Schuljahres vergeben wird.

🔍 Vgl. MINT-Konzept

### **Das Bläserprofil**

Ein besonderes Angebot des Gymnasiums Horkesgath stellt das Bläserprofil dar, das den SchülerInnen von der Jahrgangsstufe 5 bis zur 7 die Möglichkeit bietet, ein Blasinstrument zu erlernen.

Vor der Festlegung des zu erlernenden Instruments findet eine Beratung in Form eines „Instrumentenkarussells“ statt. Dabei lernen die interessierten SchülerInnen alle zur Auswahl stehenden Instrumente kennen und dürfen sie erproben. Die endgültige Zuordnung der Instrumente nimmt der Projektleiter auf der Basis der Wünsche der SchülerInnen vor.

Der Unterricht wird erteilt von MusiklehrerInnen der Schule, aber auch von externen Kräften umliegender Musikschulen. Finanziert wird das Projekt über monatliche Elternbeiträge, die die Miete der Instrumente und die Kosten des Unterrichts abdecken. Organisiert wird das Projekt durch den Förderverein der Schule.

Für die SchülerInnen des Bläserprofils tritt der praktische Instrumentalunterricht an die Stelle des herkömmlichen Musikunterrichtes. Das gemeinschaftliche Musizieren stärkt den Zusammenhalt und das Selbstbewusstsein der SchülerInnen.

Sie präsentieren ihr Können bei Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule, z.B. bei Konzerten, bei der musikalischen Begleitung von Martinszügen, bei Schulfesten.

Eine dreitägige Musikfahrt dient der Vorbereitung des jährlichen Sommerkonzertes und bildet den Abschluss des dreijährigen Orchesterunterrichtes.

Im Anschluss haben interessierte SchülerInnen die Möglichkeit in der Big Band, verschiedenen Ensembles oder auch in den instrumentalpraktischen Kursen zu musizieren.

## Weitere künstlerisch-musische Angebote am Gymnasium Horkesgath

- In den Chören der Unter-, Mittel- und Oberstufe versammeln sich musische Talente, die mit ihren Auftritten auch die Querbeat-Konzertabende bereichern. In der Oberstufe können SchülerInnen auch vokalpraktische Kurse wählen.
- Im Rahmen eines Literaturkurses entfalten die SchülerInnen ihre schauspielerischen Fähigkeiten. Dies gipfelt in zwei Theaterabenden. Zur Aufführung gebracht werden dabei Klassiker der Theaterliteratur, wie auch selbstgeschriebene Stücke.
- In anderen Literaturkursen erproben sich die SchülerInnen im kreativen Schreiben und veröffentlichen ihre Ergebnisse in Projektzeitschriften.
- Ein weiterer Literaturkurs widmet sich der Produktion von Kurzfilmen, die im Rahmen von Film-Abenden für die Oberstufe präsentiert werden.
- Leistungskurse in Kunst
- Schulinterne Kunst-Wettbewerbe
- Im Rahmen des AG-Bereichs ergeben sich für die SchülerInnen der Klassen 5 – 7 vielfältige künstlerische Angebote, z.B. Improvisationstheater, Tanz, Töpfern, Upcycling, Zeichnen und Malen.

## Fremdsprachenangebote am Gymnasium Horkesgath

Am Gymnasium Horkesgath gibt es ein breit gefächertes Sprachenangebot. Die SchülerInnen lernen ab der Klasse fünf **Englisch** und können zur siebten Klasse entweder **Französisch** oder **Lateinisch** als zweite Fremdsprache wählen. In Klasse 9 stehen Niederländisch und Französisch zur Wahl. Zudem wird **Niederländisch** auch in der Einführungsphase der Oberstufe als neueinsetzende Fremdsprache angeboten. Ebenso kann **Spanisch** in der Oberstufe als neu einsetzende Fremdsprache gewählt werden. Weiterhin besteht das Angebot ab Klasse neun Kurse in **Geschichte bilingual/Englisch** zu belegen.

### Sprachenplus

Einige leistungsstarke und sprachtalentierte Mädchen und Jungen lernen ab der siebten Klasse freiwillig **Französisch** und **Lateinisch gleichzeitig**. Dieses erfolgreiche Projekt nennt sich **Sprachen plus**. Die Schülerinnen und Schüler dieses Programms nehmen in jeder der beiden Sprachen an zwei „normalen“ Unterrichtsstunden pro Woche teil. Natürlich beraten und begleiten die verantwortlichen Lehrer/innen die Schüler/innen und Eltern. Zusätzlich findet im vierzehntägigen Wechsel eine „Coaching-Stunde“ mit ihrem Französisch- bzw. Lateinlehrer statt. Selbständig und in eigener Verantwortung üben und wiederholen die Schülerinnen und Schüler zudem den Lernstoff. Seit dem Schuljahr 2004/5 – dem Startjahr von Sprachen *plus* - haben bereits viele Jahrgänge dieses Angebot erfolgreich abgeschlossen.

### Geschichte bilingual

Das Gymnasium Horkesgath bietet SchülerInnen die Möglichkeit, ab der Klasse 9 (2. Halbjahr) zwischen den Fächern Geschichte und Geschichte bilingual zu wählen. SchülerInnen mit dem Fächerpro-

fil Geschichte bilingual erarbeiten die historischen Inhalte ihrer Jahrgangsstufe mithilfe von hauptsächlich englischen Quellen und Sekundärtexten. Die Unterrichtssprache ist größtenteils Englisch.

SchülerInnen, die Spaß an der englischen Sprache haben und ihre Englischkenntnisse über den obligatorischen Englischunterricht hinaus vertiefen möchten, erhalten durch die Wahl des Faches Geschichte bilingual die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in den Bereichen der Alltagskommunikation, Diskussionsfähigkeit und Meinungsäußerung in der Fremdsprache zu erweitern. Darüber hinaus bietet die Auseinandersetzung mit englischen Quellen im Original die Möglichkeit, historische Ereignisse vertiefend multiperspektivisch zu betrachten. So erlernen die SchülerInnen die Fähigkeit, Sachverhalte und Problemstellungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur sprachlich und fachlich angemessen in Englisch zu erörtern und multiperspektivisch zu beurteilen. Geschichte bilingual kann also als ein zusätzliches Vorbereitungs- und Förderangebot des Gymnasium Horkesgath betrachtet werden, das sich besonders an sprachbegabte und sprachinteressierte SchülerInnen richtet, die den Schwerpunkt in ihrem persönlichen Fächerprofil besonders auf Sprachen legen möchten.

Das Fach Geschichte bilingual kann in der Qualifikationsphase I/II fortgeführt werden und unter Umständen sogar als Abiturfach (3. oder 4. Fach) gewählt werden.

## **Sprachzertifikate am Gymnasium Horkesgath**

In vier Sprachen werden besonders sprachbegabte SchülerInnen unserer Schule in jedem Schuljahr speziell gefördert und erwerben renommierte Sprachzertifikate (Französisch / **DELF**, Englisch / **Cambridge Certificate**, Niederländisch / **CNaVT** sowie in **Chinesisch**).

### **Chinesisch**

Das Gymnasium Horkesgath bietet zusammen mit anderen Krefelder Gymnasien für SchülerInnen ab der achten oder neunten Klasse zweijährige Chinesisch-Kurse in Form einer AG bzw. einem dreijährigen Zertifikatskurs Chinesisch (mit Abschlussprüfung) an.

### **DELF/DALF**

Wer Französisch lernt, kann sich an unserer Schule mit Unterstützung der LehrerInnen auf die staatlichen französischen Sprachprüfungen **DELF** (*Diplôme d'Etudes en Langue Française*) vorbereiten.

Das DELF (*diplôme d'études en langue française*) ist ein außerschulisches, international anerkanntes Zertifikat, welches den SchülerInnen ihre Sprachkenntnisse bestätigt. Das Zertifikat kann später den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden und bietet somit in vielen Situationen Vorteile, z.B. beim Studium, Praktikum oder im Beruf. Außerdem verfügt dieses Zertifikat über lebenslange Gültigkeit und Erweiterbarkeit. Da sich das Zertifikat am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) orientiert, gliedert es sich dementsprechend in verschiedene Niveaustufen: A1, A2, B1, B2, C1, C2. In Kombination mit dem Abitur befähigt die Stufe B2 des Zertifikats schließlich zum Studium an einer französischen, französischsprachigen belgischen, schweizerischen oder kanadischen Universität.

Jede Prüfung beinhaltet einen schriftlichen sowie einen mündlichen Teil. Der Schriftliche umfasst das Hörverständnis (*compréhension orale*), das Textverständnis (*compréhension écrite*) sowie den schriftlichen Ausdruck (*production écrite*). Der mündliche Part prüft den mündlichen Ausdruck (*production orale*). Je nach Niveaustufe sind die Prüfungsaufgaben anders aufgebaut und von unterschiedlicher

Länge. Die Anforderung an den Teilnehmer wird mit zunehmender Niveaustufe höher, auch die Prüfungsthemen variieren innerhalb der einzelnen Stufen.

### **Cambridge Certificate**

Für das Fach Englisch offerieren wir das Cambridge Certificate of Advanced English (CAE), welches sich besonders an die SchülerInnen der Q1 richtet. Dieses Zertifikat prüft Kompetenzen von C1 des europäischen Referenzrahmens für Sprachen ab und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung auf die Berufswelt, denn viele internationale Universitäten und Unternehmen akzeptieren das CAE als Sprachennachweis.

Im Rahmen des NRW Schulprojekts, an dem auch das Gymnasium Horkesgath teilnimmt, können die SchülerInnen in vier externen Sprachprüfungen (Reading and Use of English, Listening, Writing, Speaking) ihre Kenntnisse in der Zielsprache Englisch unter Beweis stellen. Im besonderen Fokus dieser Prüfung stehen alltägliche Themen und Kompetenzen in der Fremdsprache, daher ist diese Prüfung eine passende Ergänzung zum eher analytischen Unterricht im Fach Englisch in der Oberstufe.

In der Vorbereitung auf die Prüfungen werden die SchülerInnen in Form einer einzelnen zusätzlichen Sprachenstunde durch eine Lehrerin der Fachschaft Englisch begleitet. Dieser zusätzliche Kurs beginnt im zweiten Halbjahr der Q1 und wird wöchentlich bis zur Prüfung im November/ Dezember eines jeden Jahres fortgeführt.

### **CNaVT (Certificaat Nederlands als Vreemde Taal)**

Jedes Jahr beginnen SchülerInnen nach dem Abitur an unserer Schule eine Ausbildung bzw. ein Studium in den Niederlanden.

Das CNaVT bietet offizielle und international anerkannte Niederländischprüfungen, die verschiedenen Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) entsprechen. Anhand von handlungsorientierten und kontextgebundenen Prüfungsaufgaben zertifiziert das CNaVT die Fremdsprachenkenntnis von Niederländischlernenden weltweit. Die Prüfungen werden im Auftrag der Niederländischen Sprachunion (Taalunie) im Zentrum für Sprache und Bildung (CTO) an der Universität KU Leuven entwickelt.

Die Prüfung besteht aus drei Teilen: Hören und Schreiben (Teil A), Lesen und Schreiben (Teil B) und Sprechen sowie an Gesprächen teilnehmen (Teil C). Die Aufgaben in Teil A und B bearbeiten die Prüfungsteilnehmer zeitgleich, wohingegen in Teil C Einzelgespräche geführt werden.

Mit dem Zertifikat können die SchülerInnen jederzeit ein Studium in den Niederlanden oder Belgien ohne weitere Sprachprüfung aufnehmen.

### **Sportangebote am Gymnasium Horkesgath**

- Sportliche Fähigkeiten und Neigungen können unsere SchülerInnen in einer Vielzahl von Möglichkeiten einbringen und für die Schulgemeinschaft nutzbar machen, z.B. im Tischtennis, Tennis, Basketball, Fußball oder Volleyball.

- Eine Kooperation mit dem Krefelder Ruderclub führt jede sechste Klasse bei einer Fahrradtour zum Schnupperrudern an den Elfrather See. Immer wieder steigen danach SchülerInnen in den Rudersport ein und nehmen erfolgreich an (auch internationalen) Wettkämpfen teil.
- Schnuppertraining Feldhockey für alle Fünftklässler im benachbarten Hockeyclub
- Eislaufen im Rahmen des Schulsports in Jahrgang 7
- Bundesjugendspiele „Leichtathletik“ in den Jahrgängen 5 - 7
- Wassersporttag an der „Blauen Lagune“ Klasse 9
- Wintersportfahrt Jahrgang 8
- Leistungskurs Sport in der Qualifikationsphase
- Mitglied im "Netzwerk Krefelder Schulen zur Förderung von Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern"
- Regelmäßige Teilnahme am "Landessportfest der Schulen (JTFO)" in fast allen Sportarten
- Seit letztem Schuljahr im Leistungskurs Sport: Durchführung des Sportmotorischen Tests MT1 bei Grundschulkindern (demnächst im Rahmen von „Sportplatz Kommune“; Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für den Schulsport)
- Ausbildung von SporthelferInnen (u.a. für den Einsatz in der Mittagspause, in AGs, bei Sportfesten, der Skifahrt oder bei der Betreuung von Schulteams)
- Ganztägiges Sportfest für alle Jahrgangsstufen zum Schuljahresabschluss
- Abnahme des Deutschen Sportabzeichens
- Regelmäßige Teilnahme an Volksläufen

### **Würdigung zusätzlicher Schülerleistungen am Gymnasium Horkesgath**

- Im Rahmen der feierlichen Entlassung der AbiturientInnen werden jedes Jahr SchülerInnen des Abschlussjahrgangs für beständige, herausragende Leistungen und außergewöhnliches Engagement ausgezeichnet.
- Besondere Schülerleistungen der übrigen Jahrgänge werden im Rahmen einer speziellen Feierstunde am Schuljahresende („Horkesgath hat Talent“) der Schulöffentlichkeit vorgestellt und gewürdigt.
- Außerdem informieren darüber die Schulhomepage, die Schaukästen und das „digitale Schwarze Brett“ im Eingangsbereich.
- Verleihung des MINT-EC-Zertifikats als Würdigung besonderer Leistungen im MINT-Bereich

### **Wettbewerbe und Zertifizierungen am Gymnasium Horkesgath**

- Besonders interessierte und begabte SchülerInnen engagieren sich erfolgreich bei regionalen und überregionalen Wettbewerben, etwa beim „Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels“, beim „Känguru-Wettbewerb“, dem Englisch Wettbewerb „The Big Challenge“, „Jugend forscht“ oder dem „Informatik-Biber“. Auch ganze Klassen und Kurse nehmen erfolgreich an Wettbewerben wie zum Beispiel dem „Schülerwettbewerb zur politischen Bildung“ teil.
- Schulinterne Wettbewerbe in der Erprobungsstufe sind z.B. der „Horki-Mathewettbewerb“ oder der Kampf um die Antolin-Krone. Einmal im Jahr wird zudem ein stufenübergreifender Kunst-Wettbewerb ausgeschrieben.



- Das Gymnasium Horkesgath bietet Kurse zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfungen in Englisch „Cambridge Certificate“, in Französisch „Delf/Dalf“ oder Niederländisch „CNaVT“ an. Auch die Prüfungen zu diesen Zertifikaten werden bei uns abgenommen.

#### **Das planen wir**

- **Erweiterung der Kooperation mit außerschulischen Partnern**
- **Ausbau der Möglichkeiten, Schülerleistungen angemessen zu würdigen**
- **Ausbau der Wettbewerbskultur innerhalb der Schule**
- **Weiterentwicklung des MINT-Konzepts (Ziel: Rezertifizierung)**
- **Etablierung eines GRIPS-Projektes mit benachbarten Grundschulen (Zusammenarbeit 8.- und 4.-Klässler)**
- **Angebot einer JUNIOR-Akademie für Grundschulkindern 3. und 4. Klasse**

## Leitsatz 4

**Wir vermitteln unseren SchülerInnen fachliche, sprachliche und methodische Kompetenzen, die ihnen helfen schulische wie außerschulische Herausforderungen zu meistern.**

Die SchülerInnen erhalten fachlich, sprachlich und methodisch qualifizierten sowie engagierten Unterricht auf der Basis aktueller schulinterner Curricula.

### Schulinterne Curricula

Auf der Grundlage der aktuellen Rahmenrichtlinien arbeiten alle Fachgruppen der Schule mit internen Curricula, die sowohl einheitliche thematische und methodische Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung verbindlich regeln.

🔍 Vgl. Fachcurricula

### Leistungskonzept

Bei der Leistungsbewertung werden fachgebunden einheitliche Kriterien zugrunde gelegt, diese sind den SchülerInnen bekannt.

🔍 Vgl. Leistungskonzept

### Methodenkonzept

Mit Hilfe eines Methodencurriculums wird die Kompetenzentwicklung in den Bereichen „Lern- und Arbeitstechniken“, „Kommunikation“, „Arbeiten im Team“ und „Umgang mit Prüfungsangst und Schulstress“ systematisch gefördert.

Auf Grundlage dieses Curriculums übernehmen die Fächer in der Sek I verbindlich die Einführung und Vertiefung bestimmter Unterrichts- und Arbeitsmethoden. Diese erscheinen in einem Arbeitsplan für jede Jahrgangsstufe z.B. im Klassenbuch.

In der SII finden auf der Grundlage des Methodencurriculums regelmäßige Methodentage statt.

EF: 1. Tag: Umgang mit Operatoren und Aufgabenstellungen

2. Tag: Prüfungsangst & Arbeitsstress

Q1: Einführung in das Schreiben von Facharbeiten, incl. eines Recherchetrainings in der Mediothek Krefeld

Q2: „Fit fürs Abitur“, Vorbereitung auf die Abiturprüfungen

🔍 Vgl. Methodenkonzept

### Medienkonzept

Nachdem wir schon als Pilotschule für die Sekundarstufe I am Projekt Medienpass NRW beteiligt waren, orientiert sich auch unser aktuelles Medienkonzept am Medienkompetenzrahmen NRW.

## Mediale Ausstattung

In Zusammenarbeit mit dem Schulträger arbeiten wir vor allem an der einheitlichen Ausstattung aller Klassen- und Fachräume mit Beamer, Lautsprecher, W-LAN und PC/Laptop mit Internetzugang und Dokumentenkamera, da auf diese Weise ein größtmögliches Spektrum an Recherche- und Präsentationsmöglichkeiten abgedeckt wird und ein kontinuierlicher Kompetenzaufbau der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit (neuen) Medien gewährleistet wird.

Zudem können die entsprechenden Kompetenzen der SchülerInnen nur dann in ihrer Individualität gefördert werden, wenn möglichst vielen SchülerInnen in einer Lerngruppe der eigenständige und gleichzeitige Umgang mit Recherche-, Produktions- und Präsentationsmedien ermöglicht wird. Hierfür planen wir die Anschaffung und Inbetriebnahme von Tablets, die, mit ausgewählten Education-Apps und W-LAN ausgestattet, diesen Bedürfnissen gerecht werden.

Durch die oben genannte Ausstattung ist insgesamt sichergestellt, die Kompetenzen der SchülerInnen im Umgang mit Medien in vielfältiger Weise zu fördern und sie dazu zu befähigen, die Vielfalt der Medien in ihren Möglichkeiten und Begrenztheiten zu analysieren und ein reflektiertes Urteil über ihren Einsatz zu fällen, sodass sie zu eigenständigen Problemlösungen in einer zunehmend medial bestimmten Lebenswelt befähigt werden.

## Beispiele für den Erwerb medialer Kompetenzen

Kompetenzbereiche	Fach/ Jahrgangsstufe	Thema
<b>Bedienen und Anwenden</b>	Computer-einführung 10 Einheiten Klasse 5	Grundlagenvermittlung im Umgang mit dem PC und dem pädagogischen Netzwerk (Anlegen von Dateien und deren Verwaltung)
	Klasse 5	Projekttag Umgang mit Handy und sozialen Netzwerken - Cybermobbing
	Deutsch Klasse 7	Präsenz in sozialen Netzwerken
<b>Informieren und Recherchieren</b>	Latein Jgst. 6	Freizeitgestaltung im antiken Rom Recherchearbeit zur Vorbereitung von Präsentationen
	Politik Klasse 8	Struktur der Öffentlichkeit und Mediensysteme
	Philosophie Klasse 9	Glücksvorstellungen in Medien
	Geschichte (bilingual) Jgst. 9 / Q2	Kriegspropaganda aus GBR und USA im Ersten und Zweiten Weltkrieg im Vergleich mit deutscher Kriegspropaganda

Kompetenzbereiche	Fach/ Jahrgangsstufe	Thema
<b>Kommunizieren und Kooperieren</b>	Deutsch Klasse 7	Wer bin ich? Wer will ich sein? – Erfahrungen in sozialen Netzwerken reflektieren
	Deutsch Q1/2	kooperative Schreibprozesse
	Englisch EF	Being online and offline: Verantwortungsvoller Umgang mit neuen Medien, Gefahren kennenlernen, Sensibilisierung und Prävention
<b>Produzieren und Präsentieren</b>	fächer- und jahrgangsstufenübergreifend	Präsentation von Ergebnissen im Plenum
	Chemie jahrgangsstufenübergreifend	Erstellung von Experiment-Dokumentationen
	Spanisch EF	Un intercambio a Madrid: Werbefilme zu Tourismus/Madrid und deren Gestaltung untersuchen
	Deutsch Jgst. 8	Helden und Vorbilder. Erstellung eines Portfolios
	Informatik EF	Geschichte der digitalen Datenverarbeitung und die Grundlagen des Datenschutzes
	fächer- und jahrgangsstufenübergreifend	obligatorisches Methodentraining zur Vorbereitung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens
<b>Analysieren und Reflektieren</b>	Religion Sek I und Sek II	Jesusdarstellungen in unterschiedlichen medialen Kontexten
	Geschichte Q2	Fake News und postfaktische Nutzung von Medien in Wahlkämpfen und aktuellen politischen Themen
	Sport jahrgangsstufenübergreifend	Selbst- und Fremdwahrnehmung in choreographischen Darstellungsformen; Bewegungsabläufe in der Leichtathletik analysieren
<b>Problemlösen und Modellieren</b>	Informatikkurs Jgst. 5/6	Algorithmen im Alltag (z.B. Kochrezept, Falt- und Bauanleitungen)
	Informatik Q2	Prinzipielle Arbeitsweise eines Computers und Grenzen der Automatisierbarkeit
	Technik Jgst. 9	Sieben-Segment-Anzeige: Steuerung in digitalen Anzeigen
	Informatik Jgst. 9	Automation und Steuerung: Imperative Programmierung;
	Informatik Q1	informatische Lösungsstrategien: Rekursive Verfahrensweisen zu Problemlösungen
	Technik Q2	Teil- und Vollautomation

🔍 vgl. Medienkonzept

## Sprachförderung

Die Förderung der sprachlichen Kompetenzen aller unserer SchülerInnen ist ein zentrales Anliegen jedes Fachunterrichts. Dieses Anliegen bezieht sich sowohl auf den mündlichen wie den schriftlichen Sprachgebrauch.

Dazu werden fächerübergreifend verbindliche Standards zur Leistungsbewertung erarbeitet.

An einem pädagogischen Tag wurden Grundlagen des sprachsensiblen Fachunterrichts erarbeitet.

### Konkrete Fördermaßnahmen

- Durch die Einrichtung von Sprachförderkursen für SchülerInnen mit Migrationshintergrund sollen migrationsbedingte Nachteile im Sprachgebrauch in der Sekundarstufe I gezielt ausgeglichen werden.
- Förderkurse gibt es im Fach Deutsch in den Klassen 5 und 6 auch für SchülerInnen ohne Migrationshintergrund.
- Vertiefungskurse im Fach Deutsch in der Sekundarstufe II dienen ebenfalls dem Ausbau sprachlicher Kompetenzen.

### Leseförderung

Ein wichtiges Element unserer Sprachförderung stellt das Konzept zur Leseförderung dar, das aus verschiedenen Bausteinen besteht:

- Antolin für die Klasse 5 - 7
- Lese-Club 5 - 7
- Vorlesen in Kitas oder Altenheimen (durch den Lese-Club)
- Vorlesewettbewerb Klasse 6
- Lesekisten Klasse 7
- Lese-Event Klasse 8/9 (z.B. Autorenlesungen, Büchershows)
- Buchtauschbörse und Lese-Picknick

🔍 Vgl. Konzept zur Sprachförderung

### Vertretungsunterricht

Der Vertretungsunterricht erfolgt nach allen bekannten Kriterien, um den Unterrichtsausfall bestmöglich zu kompensieren.

### Fachbezogene Exkursionen

Es gibt am Gymnasium Horkesgath ein festes Programm regelmäßig stattfindender Exkursionen, die in den Fachcurricula verankert sind, z.B.

Fach	Stufe	Ziel	Thema
Deutsch	6/7	WDR Köln	Produktion einer Radiosendung
	6	Mediothek Krefeld	Führung
	8/9	Theater Krefeld	Besuch eines Theaterstücks
	O1	Mediothek Krefeld	Recherchetraing Facharbeit
	Q1 / Q2	Theater Krefeld	Besuch eines Theaterstücks

Fach	Stufe	Ziel	Thema
<b>Erdkunde</b>	EF Q2	Rheinischer Tagebau Wechselnde Ziele im Rahmen der Kursfahrten	Klimawandel und Energieversorgung Tourismus, Stadtgeographie etc.
<b>Geschichte</b>	6	Neanderthal Museum	Ur- und Frühgeschichte der Menschheit
<b>Politik/ Wirtschaft</b>	5 9	Kletterwald Süchteln Landtag Düsseldorf	Teamtraining Einführung in die parlamentarische Arbeit
<b>Sozialwissenschaften</b>	Q1 Q2	Canon Krefeld Planspiel POLIS Winterberg	Globalisierung Friedens- und Sicherheitspolitik
<b>Biologie</b>	7 Q1	Umweltzentrum Hüls Ruhruniversität Bochum	Ökologie Genfood/Gentechnik
<b>Physik</b>	Q1 - Q2 Q1 -Q2 Q1 - Q2	Universitäten Düsseldorf/Bochum oder Aachen, je nach Angebot Planetarium Bochum Museum Phänomenta Lüdenscheid	Abhängig vom jeweiligen Angebot
<b>Englisch</b>	EF	Eastbourne	Praktische Anwendung der englischen Sprache
<b>Französisch</b>	9	Liège oder Namur	Praktische Anwendung der französischen Sprache
<b>Latein</b>	6 7 8	Köln Xanten Trier	Römisch-Germanisches Museum oder Praetorium Archäologischer Park APX Trier als Zentrum der Antike
<b>Niederländisch</b>	Q1	Amsterdam	Wechselnde Ziele passend zum Themenbereich „Deutsch-Niederländische Vergangenheit“
<b>Musik</b>	Q1 7 - 12	Oper 3-tägige Musiker-Fahrt	Vorbereitung des Sommerkonzerts
<b>Kunst</b>	EF Q1	Lehmbruck-Museum, Duisburg „Rundgang“ Düsseldorf/Münster	
<b>Sport</b>	6 8 9	Fahrradtour zum Crefelder Ruderverein am Elfrather See Wintersportfahrt Blaue Lagune - Wachtendonk	Verkehrserziehung Schnupperrudern Seefeld, Tirol Strandsporthtag

## **Zeitzeugen-Gespräche**

Einmal pro Jahr laden wir eine Zeitzeugin aus der Zeit des Nationalsozialismus ein und ermöglichen den SchülerInnen so den kritischen Umgang mit „Oral History“.

Im Rahmen der Studienfahrt des Leistungskurses Sozialwissenschaften steht der Besuch der Gedenkstätte „Hohenschönhausen“ auf dem Programm. Die Führungen werden von Zeitzeugen übernommen, die eindrucksvoll von ihren persönlichen Erfahrungen berichten.

Darüber hinaus finden weitere, an den jeweiligen Unterrichtsgegenstand angebundene Exkursionen, z.B. zu aktuellen Ausstellungen statt.

## **Das planen wir:**

- **Weiterentwicklung der Lernzeiten**
- **Entwicklung einer Evaluationskultur**
- **Erarbeitung und Etablierung eines umfassenden Konzeptes zur Sprachförderung**
- **Erarbeitung eines umfassenden Leistungskonzeptes**
- **Erarbeitung eines umfassenden Methodenkonzeptes**
- **Ausbildung von Medienscouts**

## **Leitsatz 5**

**Wir beraten und unterstützen unsere SchülerInnen dabei, für schulische und persönliche Probleme individuelle Lösungen zu finden.**

Das Beratungsteam, bestehend aus LehrerInnen, Beratungslehrerinnen, Lern-Coaches und der Schulsozialarbeiterin, bietet Ratsuchenden mit ihren Problemen eine individuelle Unterstützung, die kostenlos und unkompliziert erfolgt. Gewonnene Erfahrungen fließen in das Schulsystem zurück und werden in das aktuelle Beratungskonzept integriert.

🔍 Vgl. Informations- und Beratungskonzept

Wir ordnen unsere Beratungsangebote den folgenden Themenbereichen zu:

### **Schullaufbahnberatung, Beratung zur individuellen Förderung**

Zur Sicherung der individuellen Schullaufbahn informieren wir in verschiedenen Veranstaltungen z.B. über die Wahlmöglichkeiten in den Wahlpflichtbereichen oder für die Kurswahlen der Oberstufe.

Wir beraten SchülerInnen und ihre Eltern im Rahmen von Elternsprechtagen oder an individuellen Gesprächsterminen und vereinbaren dabei Pläne zur individuellen Förderung. Zur Sicherung der Schullaufbahn bieten wir bei Bedarf besondere Fördermöglichkeiten, z.B. das Lern-Coaching oder den Lese-Rechtschreib-Club.

### **Konfliktberatung**

Überall da, wo Menschen aufeinander treffen, kommt es hin und wieder zu Konflikten. Diese gewaltfrei und konstruktiv zu lösen ist zum Beispiel Ziel der BuddYs (Klassenpaten), Streitschlichter, bei Bedarf auch der Klassenleitungsteams oder der Schulsozialarbeit.

### **Einzelfallberatung**

Bei individuellen Lebenskrisen unterstützen die Vertrauenslehrer oder die Schulsozialarbeit und vermitteln gegebenenfalls auch Kontakte zu außerschulischen Beratungsstellen. Diese Beratung basiert auf den Prinzipien der Freiwilligkeit und der Verschwiegenheit. Sie setzt gegenseitiges Vertrauen und Unparteilichkeit voraus, rechtliche Bedingungen zum Datenschutz werden beachtet.

### **Kollegiale Beratung**

Im kollegialen Austausch erfolgt Beratung über fachliche (z.B. Umsetzung unterrichtlicher Vorhaben) und pädagogische Themen (z.B. Umgang mit verhaltensauffälligen SchülerInnen).

Weiterhin haben alle Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, sich, z.B. im Fall von Unterrichtsstörungen, vertrauensvoll an die Beratungslehrerinnen zu wenden, die bei der Entwicklung von Handlungskompetenzen und Lösungsstrategien unterstützen können.



### **Elternberatung**

Auch in erzieherischen Fragen (z.B. Absentismus, Verhaltensauffälligkeiten) stehen die Klassenleitungsteams und die Schulsozialarbeiterin beratend zur Seite.

### **Gesundheitsprävention**

Potentiell gefährdete SchülerInnen sollen mit Hilfe der Beratung in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt werden.

### **Das planen wir:**

- **Gründung eines Krisenteams**
- **Fortführung des bestehenden Beratungsangebotes**
- **Ausbildung weiterer Lern-Coaches**
- **Ausbau der Kontakte zu außerschulischen Hilfs- und Beratungsstellen**
- **Neugründung einer Supervisionsgruppe**

## **Leitsatz 6**

**Wir zeigen Verantwortung, indem wir Mitgestaltungsmöglichkeiten wahrnehmen und gemeinsam getroffene Entscheidungen tragen.**

### **Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen an der Schule**

- Eltern, SchülerInnen, LehrerInnen und die Schulleitung wirken zusammen in:
  - Klassenkonferenzen
  - Fachkonferenzen, die auf Weiterentwicklung des Fachunterrichts zielen
  - Schulkonferenzen
  - Projektbezogenen Arbeitsgruppen (z.B. Schulhofgestaltung, Toilettenkonzept)
- Die Interessen der Lehrerschaft nehmen der Lehrerrat und die Gleichstellungsbeauftragte wahr.
- Bei der Unterrichtsverteilung werden die Fachkonferenzen eingebunden.
- Die Schulpflegschaft wählt einen Vorstand. Dieser hält engen Kontakt zur Schulleitung. Er vertritt die Interessen der Eltern und nominiert VertreterInnen für die Fachkonferenzen und die Schulkonferenz.
- Klassen- bzw. Jahrgangsstufenpflegschaftsabende werden in der Regel zu Beginn des Schuljahres abgehalten und dienen der Information der Elternschaft. Darüber hinaus werden themenspezifische Informationsveranstaltungen angeboten, z.B. zur Fächerwahl in den Wahlpflichtbereichen oder zum Umgang mit den neuen Medien.
- Die Schülervertretung (SV) organisiert in ihren Sitzungen die Interessen der SchülerInnen und vertritt sie über die Institutionen in der Schulöffentlichkeit. In diesem Zusammenhang arbeitet die Schülervertretung eng mit den gewählten VertrauenslehrerInnen und der Schulleitung zusammen. Sie gibt alle wichtigen Informationen an die Schülerschaft weiter.
- Elternsprechtage werden einmal pro Halbjahr abgehalten und dienen der spezifischen Rückmeldung durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer bzw. der pädagogischen Information durch das Klassenleitungsteam.
- Zu Beginn des 2. Halbjahres gibt es einen „kleinen Sprechtag“. Dieser dient der Beratung der individuellen Förderpläne durch die betroffenen Fachlehrerinnen und -lehrer bzw. das Klassenleitungsteam.
- Der Förderverein unterstützt die Schule in ideeller und materieller Hinsicht, z.B. bei Anschaffungen und durch finanzielle Hilfen im Einzelfall und bei Projekten.

### **Informationsmöglichkeiten**

- Die Internetpräsenz der Schule informiert die SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen sowie die interessierte Öffentlichkeit über Grundsätze, konzeptionelle wie strukturelle Ausrichtung und aktuelle Aktivitäten der Schule.
- Informationsmaterialien über die Schule und ihre Profile sind im Sekretariat erhältlich.
- Grundsätzliche Informationen zum laufenden Schuljahr findet man im Schulplaner, der auch zur Übermittlung aktueller Informationen in die Elternhäuser dient.
- Die Schule nutzt WebUntis als Informations- und Kommunikationsplattform.

- Als weitere, aktuelle Informationsquelle dient den KollegInnen die „HorkiWochen-Post“ im Lehrerzimmer.
- Eltern und SchülerInnen werden zu Beginn eines Schuljahres über die Inhalte der einzelnen Fächer informiert. Die Curricula werden zur Ansicht im Internet veröffentlicht und liegen auf dem Klassenpflegschaftsabend zur Einsicht vor.
- Listen mit Adressangaben, Telefonnummern und Mailadressen dienen (nach den Vorgaben des Datenschutzes) der Verbreitung von Informationen innerhalb der Elternschaft.
- Pressearbeit: Die Berichterstattung über aktuelle Aktionen, Wettbewerbserfolge o.Ä. in der Tagespresse und Wochenzeitungen der Stadt Krefeld dient der Information der Öffentlichkeit.

### **Übernahme von Verantwortung durch SchülerInnen**

Die SchülerInnen übernehmen eigene Verantwortung in folgenden Bereichen:

- als PatInnen für die Fünftklässler (im Rahmen des BuddY-Projektes)
- als SchulsanitäterInnen (nach der entsprechenden Ausbildung)
- im Regieraum (bei der Vorbereitung und Durchführung schulischer Veranstaltungen)
- als StreitschlichterInnen
- als Medienscouts
- als SporthelferInnen
- als AG-LeiterInnen
- als MentorInnen im MINT-Bereich
- als BetreuerInnen in den Mittagspausen
- als NachhilfelehrerInnen
- als TeilnehmerInnen des Soko-Projektes
- bei der Schülervertretung (Planung und Durchführung von SV-Projekten wie der SV-Party)

Die Klassen übernehmen regelmäßig Aufräumdienste im Gebäude und auf dem Schulgelände. Es existiert in allen Klassen- und Jahrgangsstufen ein Tafel- und Fegedienst.

### **Mitwirkung der Eltern**

- Im Orga-Team der Schule engagieren sich interessierte Eltern. Bei den regelmäßigen Treffen mit der Schulleitung planen sie die Dekoration und das Catering für Veranstaltungen wie z.B. die Querbeat-Schulkonzerte, den Vorlesewettbewerb oder den Kennenlernnachmittag und führen diese auch durch.
- Mit der Mitgliedschaft im Förderverein engagieren sich Mitglieder der Schulgemeinschaft (Eltern, Ehemalige, LehrerInnen) für schulische Projekte. Die Unterstützung erfolgt hier in erster Linie finanziell. Der Vorstand und die Mitglieder des Fördervereins entscheiden über die Mittelvergabe.
- Eltern engagieren sich bei uns auch in der Gestaltung des Ganztages, z.B. übernehmen sie AGs, Mittagspausenaktivitäten oder auch die Betreuung der Schulbücherei oder des Selbstlernzentrums.
- Auch bei der Durchführung des Soko-Projektes oder im Rahmen der Berufsorientierung unterstützen die Eltern die Arbeit der LehrerInnen.

## **Konfliktregelung**

Im Umgang mit Konflikten und Regelverstößen bemühen wir uns um eine wertschätzende und unterstützende Vorgehensweise. Das Klassenleitungsteam/Jahrgangsstufenteam ist dabei immer erster Ansprechpartner. Darüber hinaus können die JahrgangskoordinatorInnen und schlussendlich die Schulleitung zur Konfliktlösung beitragen.

### **Das planen wir:**

- **Ausbau weiterer Verantwortungsbereiche von SchülerInnen, zum Beispiel „Schüler helfen Schülern“, Nachhilfebörse**
- **Stärkung des „Wir-Gefühls“, z.B. Event bei Schuljubiläum, Merchandising durch den Projektkurs Sozialwissenschaften, Sparda-Spendenwahl**
- **Gründung einer Steuergruppe zur Schulentwicklung**
- **Überarbeitung der Homepage / Internetpräsenz der Schule**
- **Intensivierung der Pressearbeit**
- **Einführung und Nutzung weiterer UNTIS-Module**

## **Leitsatz 7**

**Wir leben kulturelle Vielfalt und pflegen internationale Kulturbegegnungen und die Zusammenarbeit mit internationalen Partnerschulen.**

In unserer Schulgemeinschaft leben und arbeiten Menschen aus 29 Nationen. Von den 770 Schülerinnen haben 416 eine Zuwanderungsgeschichte, 326 sind nicht in Deutschland geboren. Das Miteinander ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz. Ein kultureller Austausch ist sowohl elementarer Bestandteil unseres Schulalltags als auch unserer Schulkultur. Dies zeigt sich bei Projekten (z.B. Präsentation von Gedichten in verschiedenen Sprachen im Finale des Vorlesewettbewerbs), Festen und in der unterrichtlichen Arbeit.

### **Deutsch als Zweitsprache (DAZ) am Gymnasium Horkesgath**

Auf Empfehlung des Kommunalen Integrationsbüros Krefeld nehmen wir SchülerInnen an unserer Schule auf, die aus unterschiedlichen Herkunftsländern mit ihren Familien nach Deutschland eingewandert sind.

In einer zweijährigen Förderung lernen sie in Kleingruppen oder in einer Einzelbetreuung Deutsch als Zweitsprache. Den Großteil des Schultages verbringen die DaZ-SchülerInnen jedoch im regulären Klassenverband. Auf diese Weise sorgen wir für eine schnelle Eingliederung der SchülerInnen in das hiesige Bildungssystem. Wir sind bestrebt, die DaZ-SchülerInnen, die in der Regel bereits in ihren Heimatländern gute Schulleistungen erbracht haben, nach der zweijährigen Erstförderung dauerhaft in unsere Schulgemeinschaft einzugliedern. In der Anschlussförderung erhalten die entsprechenden SchülerInnen neben dem regulären Unterricht im Klassenverband weiterhin eine Förderung in Deutsch als Zweitsprache.

Auch AustauschschülerInnen, die einen Teil ihrer Schulzeit an unserer Schule verbringen, unterrichten wir in „Deutsch als Zweitsprache“. Neben der Vermittlung der deutschen Alltags- und Fachsprache fördern wir einen intensiven kulturellen Austausch.

### **Kulturbegegnungen**

- Fahrt der Französischkurse nach Liège/Namur in Klasse 9
- British Day: „Scottish Highland Games“ in Klasse 7
- Fahrt nach Eastbourne in der Jahrgangsstufe EF
- Tagesfahrt nach Amsterdam in der Q1
- Studienfahrten der Q2
- Regelmäßiger Einsatz von Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten, die die SchülerInnen beim Erlernen der französischen Sprache unterstützen.

### **Austausch mit Partnerschulen**

- Die Französisch-SchülerInnen können in den Klassen 8, 9 und EF an dem jährlichen Schüleraustausch mit unserer französischen Partnerschule, dem Lycée René Cassin in Tarare (bei

Lyon), teilnehmen. Die SchülerInnen leben 7 Tage in der Familie der Austauschpartnerin/des Austauschpartners. Beim Gegenbesuch kommen die PartnerInnen ihrerseits 7 Tage nach Krefeld und nehmen am Unterricht und einem speziellen Besuchsprogramm teil.

- Zum Schüleraustausch mit dem Bonheffercollege in Castricum / Niederlande können die SchülerInnen fahren, die ab der Klasse 8 Niederländisch lernen. Auch dieser gegenseitige Austausch findet jährlich statt und erstreckt sich über 5 Tage, in denen man in den jeweiligen Gastfamilien lebt.
- Für die TeilnehmerInnen am Chinesischkurs besteht die Möglichkeit zu einem Austausch mit der Xue Jun High School in Hangzhou. Nach dem Besuch der Partnerschule schließt sich eine Reise durch China mit den Highlights Shanghai, Peking und ein Besuch der Chinesischen Mauer an.

**Das planen wir:**

- **Ausbau des Kontakts zu ausländischen Schulen**
- **Fortführung der Zusammenarbeit mit FremdsprachenassistentInnen**

## Leitsatz 8

**Wir wollen praxis- und zukunftsorientiert ausbilden und arbeiten deshalb mit außerschulischen Partnern und anderen gesellschaftlichen Institutionen zusammen.**

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern öffnen wir die Schule nach außen und erhalten wichtige Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Diese Zusammenarbeit ermöglicht SchülerInnen den Erwerb zusätzlicher Kompetenzen und einen höheren Praxisbezug.

### Unsere außerschulischen Partner im Überblick:

Fach	Jgst.	Kooperationspartner	Themen
Deutsch	5 - 6	Hülser Buchhandlung	Leseclub
	6	Mediothek	Führungen/Vorlesewettbewerb
	7	theaterhintenlinks	Balladenprojekt
	7 - 9	Regionale Tageszeitungen	Projekt „Texthelden“
	8	Stiftung Lesen	Zeitschriftenprojekt
	8	KRESCH-Theater Krefeld	Theater im Klassenzimmer
	EF	Theater Krefeld	Theater-Workshop
	EF	Mediothek	Recherchetraining
DaZ	5 - EF	Kommunales Integrationsbüro	Zusammenarbeit bei Übergängen Weiterbildungen
	5 - EF	VHS	Dozenten für DaZ Unterricht
Literatur	Q1	KRESCH-Theater Krefeld	Theaterfestival STAUNZEIT
Erdkunde	5	Umweltzentrum Hüls	
Geschichte	Q2	Eva Weyl	Zeitzeugengespräch
Politik/ Sozial- wissenschaften	5	X-Pad Erlebnispädagogik Mind Matters / psychologischer Dienst Krefeld	Teambuilding Psychische Gesundheit
	5	Fachbereich Jugend und Beschäftigungsförderung Krefeld	Projekttag „Neue Medien“
	8	Amtsgericht Krefeld Verschiedene Bildungsträger, aktuell: Bildungsinstitute der Rheinischen Wirtschaft (BRW)	Rechtskunde-AG Potenzialanalyse
	9	Landtag in Düsseldorf	Politische Institutionen
	EF	Lokalpresse, WDR	Medien
	Q1	Canon Deutsche Bundesbank	Globalisierung Zinspolitik/Geldpolitik der EZB
	Q2	Jugendoffiziere der Deutschen Bundeswehr	Sicherheitspolitische Vorträge / Planspiel POLIS
Praktische Demokratie	9	Hertie Stiftung	Wettbewerb „Jugend debattiert“
	8	Amnesty International	Workshops

Fach	Jgst.	Kooperationspartner	Themen
Mathematik	5 - 7	Mathe-Zirkus von Paul Stephenson	Alle drei Jahre gastiert der Mathezirkus für drei Tage mit Experimenten rund um die Mathematik
	EF	Gemeinde Thomas Morus und Ökumenische Begegnungsstätte Krefeld Hüls	Mathematik-Tag zum Thema „Einführung in die Algebra“
Biologie	5 - 8	Zdi-Zentrum KReMINTec	Labor-Exkursion „Milch ist ein besonderer Stoff“ Ferienakademie
	6/9	Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung / pro familia	Veranstaltung und Elternabend im Rahmen des Sexualkundeunterrichts
	7	Umweltzentrum Hüls Zooschule Krefeld LANXESS AG	Ökologie Wasserprojekt Wasserprojekt
	Q1/Q2	Ruhruniversität Bochum - Schülerlabor	Gentechnik - Genfood
Chemie	EF	Currenta	Chemie-Akademie Labor-Arbeit
		Lanxess	Ausbildungs- und Übungslabor
		Zdi-Zentrum KReMINTec	Ferienakademie
Physik	Q1/Q2	Universitäten Düsseldorf, Bochum, Aachen	Abhängig vom jeweiligen Angebot
Technik	WP 2 - 8	Zdi-Zentrum KReMINTec	Projekt - Metalltechnik
	WP 2 - 9	Hochschule Niederrhein	Projekt - Microcontroller
	EF	Zdi-Zentrum KReMINTec	Projekt - KFZ Technik
	Q1	Hochschule Niederrhein	Projekt - 3D-Drucker Projekt - Flugdrohnen
	Q2	Kraftwerksschule Essen e.V.	Simulationen - Kraftwerkstechnik
	Q1/Q2	Hochschule Rhein-Waal Fablab	
Informatik	Q1	Makerspace der FH Niederrhein, Dr. Peter Klauth	Weiterentwicklung der Schuldrohnen
Englisch	5 - 6	Big Challenge	Englisch-Wettbewerb
	7	Highlander vom Niederrhein	British Day/Highland Games
	EF	Matthes Schulfahrten	Freiwillige Fahrt nach Eastbourne
	Q1	VHS Düsseldorf / NRW Schulprojekt	Cambridge Exam CAE
Französisch	8 - Q2	Institut français Deutschland Lycée René Cassin in Tarare	DELF/DALF Schüleraustausch
Niederländisch	EF - Q2	Katholische Universität Leuven Bonheffercollege in Castricum	CNaVT Schüleraustausch



Fach	Jgst.	Kooperationspartner	Themen
Spanisch	EF - Q1	Cinemaxx Espanol	Spanischsprachige Filme
Chinesisch	8 - EF	GDCF-Krefeld e. V. In Kooperation mit weiteren Krefelder Gymnasien	Dreijähriger Chinesisch-Kurs bei Frau Yang (1x pro Woche), Zertifikat
Musik	5 - 7	Selbstständige Instrumentallehrer	Bläser-Profil
	5 - 7	Blasinstrumente Ralf Radermacher GmbH	Vermietung/Wartung der Instrumente im Rahmen des Bläserprofils
	6 - 7	Grundschule Krähenfeld, Städtische Kindertageseinrichtung Am Kinderhort / Familienzentrum Stadtteilmartinszug in Krefeld-Hüls	Musikalische Begleitung der Martinszüge
		Kooperation mit dem Blasorchester des TV Jahn Bockum	Gemeinschaftsprojekt Projektwoche
Philosophie	SII	Mediothek	Tag der Philosophie
Religion	5 - Q2	Katholische Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit	Zusammenarbeit bei Gottesdiensten
	5 - Q2	St. Thomas-Morus- Kirche, Krefeld	Ökumenische Gottesdienste im Schuljahr
	5 - Q2	Paulus Kirche, Krefeld	Ökumenische Gottesdienste, insbesondere Abiturgottesdienst
Sport	6	Crefelder Ruder Club	Schnupperrudern am Elfrather See
	5 - 7	CSV Marathon	Schnupper-Hockeytraining
	7	Eishalle Krefeld	Eislaufen im Rahmen des Sportunterrichts
	9	Blaue Lagune, Wachtendonk	Strandsporthag
	9	Sportjugend, Landessportbund NRW	Sporthelfer-Ausbildung
	EF - Q2	Stadtsporthbund	Abnahme Sportabzeichen
	5 - Q2	Netzwerk Krefelder Schulen zur Förderung von LeistungssportlerInnen und Leistungssportlern	Förderung von LeistungssportlerInnen unter den SchülerInnen
	5 - Q2	Landessportfest der Schulen (JTFO)	Teilnahme von Schulmannschaften in fast allen Sportarten
	Q1/Q2	Ausschuss für den Schulsport der Stadt Krefeld „Sportplatz Kommune“	Durchführung des Sportmotorischen Tests MT1 bei Grundschulkindern durch den SportLK
Berufs- und Studienorientierung	8 Q1/Q2	Bildungsträger BWR Agentur für Arbeit	Potenzialanalyse Berufsberatung

Fach	Jgst.	Kooperationspartner	Themen
Verkehrserziehung	5	Polizei Krefeld	Verkehrserziehung, Toter Winkel
	5	ADAC	Achtung, Auto!
	Q1	Polizei NRW	Crashkurs NRW
Stadtteilprojekte	5 - 7	Cornelius-de-Greif Stift	Vorlesezeiten des Bücherclubs
	5 - 7	Kindertagesstätte Raiffeisenstraße	Vorlesezeiten des Bücherclubs
	6 - 7	Grundschule Krähenfeld, Städtische Kindertageseinrichtung Am Kinderhort / Familienzentrum Martinszug in Krefeld-Hüls	Musikalische Begleitung der Martinszüge
	Q1/Q2	Grundschule Krähenfeld, Ausschuss für den Schulsport	Durchführung des Sportmotorischen Tests MT1 bei Grundschulkindern „Sportplatz Kommune“
Gesundheitsprävention	5	Psychologischer Dienst Caritas Anonyme Alkoholiker Jugendrotkreuz	Mind Matters  Drogenprävention Schulsanitätsdienst
Persönlichkeitsentwicklung	8	DRK Rheinland	SOKO-Projekt
	8	Landesanstalt für Medien NRW und Fachbereich Jugend - Stadt Krefeld	Medienscouts
	9	Vodafone Stiftung	Buddy-Projekt (Paten)

## Der Prozess der Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium Horkesgath

### - Unterricht

In den Fachcurricula der Jahrgangsstufen 5 – 12 werden Bezüge zur Berufsorientierung (Texte, Situationen, Exkursionen) ausgewiesen. Die Textsorten Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben und Praktikumsbericht werden systematisch erarbeitet.

### - Bausteine KAOA

- Klasse 8.1: Potenzialanalyse (eintägiges Kompetenzfeststellungsverfahren)
- Klasse 8.2: dreitägige Berufsfelderkundung (eigenverantwortlich ausgewählte Betriebe)
- Klasse 9: Schwerpunkt: Bewerben (im Deutsch- und Politikunterricht)
- Klasse 9: Teilnahme am *Girls' and Boys' Day*
- Klasse 9: Anschlussvereinbarung und EckO
- Klasse 9: Rechtskunde AG
- EF: zweiwöchiges Betriebspraktikum
- EF: Workshops: Reflexionsworkshop, Stärkung der Entscheidungskompetenz I
- Q1: Workshop: Stärkung der Entscheidungskompetenz II
- Q1/Q2: Hochschultage/„Schnuppertage“ an Universitäten
- Q1/Q2: Assessmentcenter und Einstellungstests
- Q1/Q2: Berufsberatung der Agentur für Arbeit (regelmäßiges Sprechstundenangebot)

**Das planen wir noch:**

- **Fortführung und Ausbau der Kooperation mit außerschulischen Partnern, Alumni und Eltern**
- **Musik: Kooperation mit den Niederrheinischen Sinfonikern bzw. den Städtischen Bühnen Krefeld**

## **Leitsatz 9**

**Wir LehrerInnen verpflichten uns zu kollegialem Austausch und kontinuierlicher Fortbildung.**

### **Kollegialer Austausch**

- Austausch von Unterrichtsmaterialien
- Parallelarbeiten und -projekte, z.B. Helden-Portfolio in Deutsch
- Austausch, Unterstützung und gemeinsame Handlungsvereinbarungen bei pädagogischen Herausforderungen, z.B. in einer bestimmten Lerngruppe

### **Fortbildung**

- Unser Fortbildungskonzept legt fest, dass wir externe Fortbildungen besuchen, um unsere fachliche wie pädagogische Kompetenz und die Qualität des Unterrichts zu sichern und weiterzuentwickeln. Über die Fortbildungserträge berichten wir in den Fachkonferenzen und/oder der Lehrerkonferenz. Wir fördern den regelmäßigen fachlichen Austausch und ermöglichen die Implementierung neuer fachlicher oder methodischer Standards.
- Mitglieder des Kollegiums bieten regelmäßig hausinterne Fortbildungen zu speziellen Themen, z.B. Erste Hilfe an.
- Zwei Fortbildungsbeauftragte sorgen für die Umsetzung des Konzeptes.
- Wir setzen die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel ein, um je nach aktuellem, schulspezifischem Bedarf externe Kompetenz allen Mitgliedern des Kollegiums zugänglich zu machen. Dazu führen wir fachkonferenzbezogene sowie fachübergreifende pädagogische Fortbildungen für das Kollegium durch und veranstalten schulinterne pädagogische Fortbildungstage.

🔍 Vgl. Fortbildungskonzept

### **Hospitation**

Durch kollegiale Hospitationen fördern wir den kollegialen Austausch und entwickeln unsere Professionalität stetig weiter.

### **Das planen wir:**

- **Weiterentwicklung eines Konzepts zu kollegialen Hospitationen**

## **Leitsatz 10**

**Wir leisten Gesundheits- und Präventionsarbeit und bieten allen Mitgliedern der Schulgemeinde ein gesundes Arbeitsumfeld.**

Da das Gymnasium Horkesgath eine Ganztagschule ist und die SchülerInnen sowie LehrerInnen einen erheblichen Teil ihres Tages in der Schule verbringen, obliegt der Schule ein wichtiger Anteil an der Prävention. Deshalb findet Gesundheits- und Präventionsarbeit bei uns in vielfältigen Bereichen und in sehr unterschiedlichen Formen statt. Wir ordnen unsere Angebote den folgenden Themenbereichen zu:

### **Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit**

- Wir arbeiten zur Stärkung der Persönlichkeit unserer SchülerInnen ab der fünften Klasse mit dem Präventionsprogramm „Mind Matters“. Dabei werden wir vom psychologischen Dienst der Stadt Krefeld unterstützt.
- Die Klassengemeinschaft stärken wir in den ersten Schulwochen der fünften Klasse durch eine Teambuilding-Maßnahme in drei Bausteinen, die wir zusammen mit den ErlebnispädagogInnen von X-Pad durchführen.
- Teilnahme am Soko-Projekt, am Buddy-Projekt oder am Projekt Medienscouts in der Mittelstufe.

### **Maßnahmen zur Suchtprävention**

- Bei einem Projekttag zur Medienprävention werden in der fünften Klasse Süchte im Zusammenhang mit neuen Medien bzw. Handy- und Computerspielen thematisiert. Begleitend dazu findet ein Elternabend statt. Beide Maßnahmen werden von Mitarbeiterinnen des Jugendamtes durchgeführt.
- In der Jahrgangsstufe 9 findet ein Projekttag zur Cannabisprävention statt, bei dem wir mit der Caritas zusammenarbeiten.
- In Kooperation mit den Anonymen Alkoholikern führen wir in der Einführungsphase einen Projekttag zur Alkoholprävention durch.

### **Maßnahmen zur Konfliktbewältigung**

- Ab der Jahrgangsstufe 8 werden StreitschlichterInnen und Medienscouts ausgebildet, die in allen Jahrgangsstufen bei Konflikten unter SchülerInnen zum Einsatz kommen können.
- Im 9. Schuljahr können SchülerInnen als BuddYs den jüngsten Mitgliedern der Schulgemeinde helfend zur Seite stehen.
- Im fünften Schuljahr führen wir zusätzlich zur Stärkung der Klassengemeinschaft und zur Erprobung demokratischer Strukturen die Institution des Klassenrats ein.

## Mobilitätskonzept

- Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bringt längere Wege und teilweise auch komplexere Verkehrssituationen mit sich. Der neue Schulweg muss geübt werden, wozu wir die Eltern schon beim Kennenlernnachmittag auffordern und anleiten.
- Im Erdkundeunterricht der Klasse 5 werden der neue Schulweg und gegebenenfalls Gefahrenstellen nochmals thematisiert.
- In der Klasse 6 arbeiten wir für das Verkehrserziehungsprojekt „Achtung, Auto!“ mit dem ADAC zusammen. Im Mittelpunkt steht hierbei der Bremsweg eines Fahrzeugs.
- In Kooperation mit der Polizei führen wir das Projekt „Der tote Winkel“ durch. Aus verschiedenen Perspektiven, z.B. vom Fahrersitz eines LKW, können die SchülerInnen das Phänomen kennenlernen und Sicherheitsvorkehrungen erproben.
- Je nach Angebot außerschulischer Partner finden weitere Präventionsmaßnahmen statt, z.B. „Die dunkle Jahreszeit“.
- Am Ende des sechsten Schuljahres führt uns eine Radtour zum Elfrather See. Im Vorfeld werden Themen wie „Das verkehrssichere Fahrrad“ und „Funktion und richtiger Sitz des Fahrradhelms“, im Verlauf der Strecke auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr bearbeitet.
- In der Jahrgangsstufe Q1 findet in Zusammenarbeit mit der Polizei die Vortragsveranstaltung „Crashkurs NRW“ statt.

## Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit

- Unser Schulhof bietet für jüngere SchülerInnen vielfältige Bewegungsanreize und Naturerfahrungen.
- Rückzugsorte für Entspannung in ruhiger Atmosphäre stehen ebenfalls zur Verfügung.
- Verpflichtender Erste-Hilfe-Kurs für alle SchülerInnen in der Jahrgangsstufe 9.
- Regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse für die KollegInnen.
- Wir achten auf ein vielfältiges und ausgewogenes Angebot in der Mensa. So sind zum Beispiel frischer Salat und auch Obst täglicher Bestandteil des Buffets.
- Mit der Durchführung des Präventionsprogramms „Mind Matters“ nehmen wir besonders die Vorbeugung psychischer Erkrankungen in den Blick, z.B. indem wir Selbstvertrauen und Resilienz der SchülerInnen stärken.
- Sollte der Verdacht auf eine bislang unerkannte oder unbehandelte Erkrankung bestehen, führen wir Elterngespräche und beraten z.B. auch durch Vermittlung an geeignete ÄrztInnen oder Hilfestellen.

## Schulsanitätsdienst

- Am Gymnasium Horkesgath werden erkrankte oder verletzte SchülerInnen im Notfall von ausgebildeten SchulsanitäterInnen versorgt.
- Freiwillige SchülerInnen der Jahrgangsstufen 9 bis zur Q2 sind jeden Schultag im Einsatz, um bei kleinen oder größeren Ungeschicken zu helfen und gegebenenfalls kompetent Erste Hilfe zu leisten. Damit erhöhen sie die Sicherheit in der Schule.
- Auch bei schulischen Veranstaltungen wie z. B. den Theateraufführungen, Konzertabenden und Sportfesten sind die SchulsanitäterInnen im Einsatz.

- Die SchülerInnen des Sanitätsdienstes kümmern sich zudem um den Sanitätsraum und verwalten, warten und ergänzen das Sanitätsmaterial.
- SchulsanitäterIn werden kann jeder, der in der Klasse 9 den verpflichtenden Erste-Hilfe-Lehrgang erfolgreich absolviert und sich dann dafür entscheidet, seine erworbenen Kenntnisse zu vertiefen.
- Ausgebildet und betreut werden die angehenden SchulsanitäterInnen und die Aktiven von einem Mitglied des Kollegiums in Kooperation mit dem Jugendrotkreuz.

#### **Das planen wir:**

- **Etablierung eines vollständigen Gesundheits- und Präventionskonzeptes**
- **Die Erweiterung der Spiel- und Bewegungsangebote auf dem Schulhof**
- **Ein Nachhaltigkeitskonzept mit z.B. dem Betrieb von Wasserspendern, dem Recycling von Druckerpatronen oder der Verwendung von Recycling-Papier.**
- **Kampagne zur Verwendung von Brotdosen und Mehrwegflaschen zur Müllvermeidung.**